FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Alte Drucke

Postilla || Oder außlegung || der Episteln vnd Euangeli=||en/ so auff die Sontage der für=||nemesten Feste durchs gantze iar/ in der || Kirchen ...

Corvinus, Antonius

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 27960

Am ersten Sontag nach Ostern/ Lection auß der ersten Epistel Johan. 5. Cap.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148634

Visual Library

Geschlecht / das Königkliche Priesterthumb das heilige volck/das voick des eygenthumbs/ das jhr verkündigen solt die tugent / des/der euch beruffen hat/ von der finsternis zu seinem wunderlichen liecht/ꝛc. Hat nit solch Priesterlich ampt auch gethan Hanna die Prophetissa? Weyssagten nit auch die vier Töchter Philippi? Das aber S. Paulus inn der gemein/ den weibern still zu schweigen geboten hat/ geschihet nit darumb / das weibern Christum zu bekennen nit gebüren wölle/ sonder das alles ordenlich zugehe/ Señ billich die weiber schweygen/ wo Menner sind/die das Lereampt können außrichten/ Wo aber dieselbigen nit sind/ warumb solte da einem weibe zu leren nit gestattet werden? Zwar diser Engel/so die Aufferstehung Christi durch die weiber/den Aposteln verkündigt haben wil/ist kein Narr gewesen. In summa/ Wir alle/sampt weiber vnnd Menner müssen bekennen/ das wir wider geborn sind/zu einer lebendigen hoffnung/durch die aufferstehung Jesu Christi von den todten/ Denn inn solchem bekendtnis stehet vnser gerechtigkeit vnd seligkeit/1. Pet. 1.

Luc 2. Act. 21. 1. Cor. 14.

Am ersten Sontag nach Ostern/ Lection auß der ersten Epistel Johan. 5. Cap.

LJeben Brüder/ Alles was von Gott geborn ist/vberwindet die Welt/vnnd vnser glaub ist der sieg/der die welt vberwunden hat/ Wer ist aber der die welt vberwindet/ ohn der da glaubt/ das Jesus Gottes Son ist?

Dieser ists/ der da kompt mit wasser vnnd blut/ Jesus Christus/ nicht mit wasser allein/sondern mit wasser vnd blut/Vnd der geyst ists/ der da zeugt/das Geist warheit ist/ Denn drey sindt die da zeugen/der Geyst vnnd das wasser/ vnnd das Blut/vnd die drey sind beysammen. So wir der menschen gezeugknis annemen/ so ist Gottes gezeugknis grösser/ Denn Gottes gezeugknis ist das/das er gezeuget hat von seinem Son/Wer da glaubet an den Son Gottes/der hat solches zeugnis bey jm.

Kurtze auszlegung der Epistel.

Berauß meisterlich treybet Johannes der Apostel den glauben / inn seiner ersten Epistel/ Vnd dieweyl glaube/on werck der liebe/nichts ist/hat er auch auff dieselbigen dermassen gedrungen/das er seinem ampt gnug/vnd doch dem glauben keinen abbruch gethan hat/ wie wir denn sehen / das S. Paulus gemeiniglich auch thut/Ein Geyst ists/der durch sie geredt hat / So ists auch einerley lere/welche sie inn jhren Schrifften hinder sich gelassen haben. Nu/in diser Lection handelt S. Johannes die ding / so den glauben betreffen/spricht vnnd sagt also:

Alles was von Gott geboren ist/vberwindt die welt/vnnd vnser glaub ist der sieg/der die welt vberwunden hat.

Es ist nicht ein wenig daran gelegen/dieweyl fleysch vnd Geyst/der glaubige vnd vnglaubige / allzeit wider einander sein/das der glaubige wisse / wie er sich gegen seine feinde halten/vnd womit er allerley anfechtung vnd anstösse vberwinden solle/ Denn so hefftig die lehre des glaubens wider alle weyßheit vnnd heiligkeit dieser welt fechtet/ so gewißlich folgt auch solcher lehre/dieser Welt haß/neyd vnnd verfolgung. Wer findt sie nun/so solche verfol-

gung verachten/vnnd vberwinden können? Eben die/so von Gott geborn sind. Hie höre ich nicht/das vnser ersten geburt viel guts zugeschrieben werde/sondern vermercke viel mehr/das in vns eytel sünde/eytel böse begirde/vnd eytel verachtung Gottes sey/ Wie denn auch der Apostel S. Paulus zu den Römern saget/ das wir von Adam nichts/denn sünde/vnnd den todt haben. Demnach/sol ich ein kind Gottes werden/vnd mich willigklich ergeben/das ich der welt haß vnnd verfolgung vmb des worts willen auff mich neme/so muß solcher alter Adam abgelegt/vnd mein Natur gar ernewert werden/sonst wirt gemelter Adam in mir wol ein schalck vnd alter nequam bleiben. Wie geschicht aber solche ablegung/vnd newe geburt? Wenn wir die wort Johannis wol vnd fleissig ansehen/so wirdt hie nicht viel glosierens von nöten sein/ Das wort bringt den Geist/daran ist kein zweiffel/geist wirckt glauben/Glaub machet kinder vnd erben Gottes/ welche die welt/wie der Apostel hie sagt/vberwinden. Dem glauben wirt solchs alles zugeschrieben/vnd nicht vnsern krefften/ Auff das wir aber sehen/das er vom glauben an Christum rede/Spricht er weiter:

Ro. 5.

Ro 10.
Joh. 1.

Wer ists aber/der die welt vberwindet/on der da glaubt/das Jesus Gottes Son ist.

Sihe

Sihe doch/wie dapffer vnd fein er von dem glauben zu reden wisse/Señ dieweil sich auch die/so falsche Christen sind/des glaubens rhümen können/wil er/was rechter glaube sey/anzeygen/Heysset das rechten glauben/wenn man glaubt/das Jesus Gottes Son sey. Was ist das für ein glaub? Glauben nicht solches alle menschen inn der welt/so Christen geheyssen werden? Ja sie glauben je/das er Gottes Son sey/Aber das/das er vns allein mit seinem leiden vnnd sterben/ohn alle vnser zu thun/von sünden/Todt/Teuffel vnnd Helle erlöset hab/das glauben sie nicht/sondern schreibens jhren eygen wercken zu/Welchs denn nichts anders ist/denn Christum mit alle seiner wolthat vnd verdienste verleugnen. Vnd eben solch verleugnen/meinte auch Christus/da er zu den Jüden sagte: Ich ehre meinen Vatter/vnnd jhr habt mich geunehret/das ist/Ich/der lebendige Gottes Son/bin in diese welt kommen/euch mit meinem verdienste/von sünden vnnd des Teuffels gewalt zu erlösen/Nun wolt jhr solches nicht allein nicht glauben/sondern dürffet noch sagen: Ich sey besessen mit dem Teuffel/vnd verfüre das volck. Aber mit solcher verachtung meines verdiensts/werdet jhr nicht viel ehr bey meinem Vater einlegen/Jr möchtet mit meinen Aposteln (die da bekandten: Ich were des lebendigen Gottes Son/das ist/durch welche alle menschen selig werden) das

Joh. 8.

Matt. 16.

ewige leben haben/wenn jhr glaubtet / Aber jhr wolt lieber mein verdienst verlaugnen/vnd mit ewer zuuersicht auff die wercke/zum Teuffel faren. Was hie den Jüden gesaget wirdt/ ist vns auch gesagt/sonderlich wenn wir Christum dafür nicht halten/ dafür jhn sein Vatter gehalten haben will / Ja was können wir
1. Cor. doch on diesen Christum außrichten? Er durch
12. seinen geist wircket alles in allem. Sie weil solches Sanct Johannes weiß / sagt er weyter von jm also:

Diser ists der da kompt mit wasser vnnd blut/ Jesus Christus nicht mit wasser allein/sondern mit wasser vnd blut/ vnd der Geist ists der da zeugt/das geist warheit ist/Deñ drey sind die da zeugen: Der Geyst/ vnd das wasser/vnd das blut/vnd die drey sind beysammen.

Ich hab gesagt/das an Christo vberauß vil gelegen sey / Vnd dieweyl dem also ist/so wil auch hoch von nöten sein/das wir jhn wol kennen lernen/Denn zweiffeln an seiner zukunfft/ seinem leyden vnnd sterben/ist nichts anders/ denn inn des Teuffels reich gefangen bleyben/Nu zu solchem erkandtniß dienet vns die heylige Schrifft/vnd allein das wort Gottes/

Denn

Denn im selbigen wirdt der massen seine Zukunfft ins fleisch/vnd warumb dieselbige geschehen/angezeigt/das wir für war keine entschuldigung können für wenden. Was thut allein hie der liebe Johannes? Auff das er vns ja in dieser sache gewiß mache/wil er mit drey erley dingen/als mit gnugsamen Zeugen beweisen vnd beweren/das er von der zukunfft vnd dem verdienste Christi/die warheit geredt habe/Vnd zeuget auffs erste an das Wasser/ damit er/meines bedunckens/den Tauffe Johannis/vnnd volgends der lieben Aposteln/ verstanden haben wil/ Denn hat nicht Johannes auffs herzlichste bekant/da er jn solte tauffen/das er Messias vnd deß lebendigen Gottes Son sey? Ich/sagte er/solte von dir getaufft werden/so wilt du dich lassen von mir tauffen. Mat. 3. Was sol ich sagen vom Blute? Zeuget nicht auch dasselbige? Ist nicht damit abgewaschen die großheit vnser sünde? Wer vergibt aber vnd leschet auß vnsere sünde/ohn allein Gott der Herr? Wie der Prophet Esaias am 40. saget: Ich bins/Ich bins/der deine Missethat außleschet. Sieweil nu Christus solches vnwidersprechlich am Creutz mit seinem Blute gethan hat/zeugt denn nicht das blut/ das er Messias Gottes Son/ vnser seligmacher vnd Erlöser sey? Also hat auch von jm der Geist gezeugt/erstlich/da er von Johanne im Jordan getaufft wardt/vnd er in einer gestalt

einer Tauben vber jn kam/ Darnach als er den
Mat. 3. Aposteln am Pfingstage gesandt ward/ Denn
in denselbigen Aposteln hat er flugs im Jüdi-
schen lande/ vnd folgends vor der gantzen welt
bezeugt das der gecreutzigte Christus/ Got-
tes Son/ vnd vnsers heils halben/ in dise welt
komen sey. Wer wolte solchen zeugen nit glau-
ben? Wer wolte hinfort an Christo zweiffeln?
Glaubt man doch menschen wenn sie zeugen/
Wer wolte denn solchen herzlichen Zeugen nit
glauben/ sonderlich die weil des Vatters ge-
zeugnis noch darzu kompt? Wie der Apostel
weyter sagt:

So wir der menschen gezeug-
nis annemen/ so ist Gottes gezeug-
nis grösser/ Denn Gottes gezeug-
nis ist das/ das er gezeuget hat von
seinem Son/ Wer da glaubet an
den Son Gottes/ der hat solches
zeugnis bey jm.

Wenn vns solche zeugen Christo/ als vn-
serm aller liebsten Herrn/ Seligmacher vnnd
vertretter bey dem Vatter/ zu glauben nicht be-
wegen/ so tröste vns Gott. Es zeuget von jhm
die Tauffe/ Es zeugt von jhm das blut/ damit
er vnsere sünde abgewaschen hat/ Es zeuget
von jhm der Geist der warheit/ der von keiner
heucheley oder lügen zu sagen weiß/ Vber das

zeug-

zeuget noch der Vatter selbs/Als im Jordan/ auff dem berg Thabor das dieser Christus sein geliebter Son sey/an welchem er ein gefallen hab/Welchem auch alle Menschen gehorsam sein sollen/ Warumb wolten wir denn andere wege suchen zur Gerechtigkeit vnd Seligkeit/ denn durch diesen Christum? Wöllen wir auch von jhm weichen/wie die theten / von welchen dieser Apostel in seinem Euangelio schreibet? Nein nicht also / Es ist besser wir bleiben bey dem lieben Christo/vnnd sagen mit den Aposteln: Wo sollen wir hingehen? Du hast wörter des lebens / dadurch wir selig werden/denn das wir von jhm weichen / menschlichen satzungen vnd vnserer vernunfft nachfolgen/vnd verdampt werden/Wir haben je von jm vnnd seinem verdienst so viel gezeugkniß/ das wir der sache nicht vngewiß sein können / Gott helffe vns nur/ das wir ein rechtschaffen erkantniß seiner güte überkommen/ vnnd auch vnser lebenlang drinnen bleyben mögen/ Amen.

Mat. 3.17.

Jo. 6.

Am ersten Sontag nach Ostern/Euangelium Johannis am 20. Capit.